

LIEBES- BEZIEHUNGEN

Wie schön,
wenn der Vogel des einen Menschen
den des anderen zum Zwitschern bringt!

Die beste Voraussetzung
für eine Ehe wäre,
wenn man sich wegen
seiner Fehler heiraten würde.

Seinen Mann entwaffnet man,
indem man ihm recht gibt
oder indem man ihn küsst.

Es gibt kaum einen
vernünftigen Grund,
eine Frau zu heiraten,
aber zahlreiche unvernünftige.

Würde ich alles können,
was mein Mann kann,
wäre er nichts Besonderes mehr.

Das Geheimnis einer
fabelhaften Ehe liegt darin,
dass man es niemals
herausfindet.

Frauen sind entweder raffiniert
oder hoffnungslos verloren.

Nichts erfrischt
eine wundervolle Beziehung
so sehr wie ein kleiner Streit.

Sobald man sich einer
Liebe sicher sein kann,
wird sie uninteressant.

Sich zu verlieben
ist auch Talentsache.

Frauen sind unbezahlbar,
aber jeden Cent wert!

Wer sich geliebt fühlt,
fühlt sich nicht unbedingt
auch verstanden.

Welche Frau begehrt
ernsthaft einen Mann,
den keine andere Frau begehrt?

Wer vom anderen den
Beweis seiner Liebe verlangt,
verlangt von ihm, sie zu töten.

Wir verlieben uns vor allem
in unsere Phantasie über
den anderen.

Jede Frau, die sich
in meinen Mann verliebt,
kann ich nur zu gut verstehen!

Die Liebe zweier Menschen wächst
mit der Freude an den Fehlern des anderen
und endet, wenn nicht genügend Fehler
vorhanden sind.

DENKEN

Der Verstand will nur in Worten wissen,
was das Herz längst weiß.

Logik hat ihren Reiz
und ihre Tücken.

Jedem Gedanken
folgt ein Gefühl.

Der Verstand ist klug,
niemals aber weise.

Wer logisch denkt,
darf sich nicht wundern,
wenn nichts dabei herauskommt.

Der Wahnsinn ist ein
Spielgefährte des Verstandes.

Unsere Gedanken sind
ein großes Geschenk –
das Talent, nicht zu denken
ist ein noch größeres.

Wer die Phantasie töten
will, braucht nur scharf
nachzudenken.

Der Verstand versteht
vieles, doch von der Liebe
versteht er nichts.

Ein Irrtum ist immerhin
ein Denkversuch.

Wer aus dem Gefängnis
seiner Gedanken ausbricht,
ist wirklich frei.

Jener wird von uns
für dumm gehalten,
der anderes Wissen
hat als wir.

Unsere Gedanken
erschaffen unser Leben
und wir unsere Gedanken.

Der Verstand ist ein Genie ohne Herz.

Der Dümme
macht nicht mehr
Fehler als der Klügste –
nur andere.

Jeder kann sich in jedem
Augenblick aussuchen,
welche Gedanken er wählt.

Handeln beruhigt das Denken.

Ist es klug, immer klug zu sein?

Wir wollen alles erforschen,
weil wir hoffen, alles sei erklärbar.

Nur weil etwas logisch ist,
macht es noch lange nicht glücklich.

Positiv denken hat
manchmal etwas
von einem Selbstbetrug.

Eine einzige Klugheit
hält bereits mehr auf sich
als alle Weisheit zusammen.

Erst wenn wir nicht mehr
versuchen zu verstehen,
werden wir wissen.

Versuche zwischendurch
deine Gedanken
mit Leere zu füllen!

Nur weil etwas keinen Sinn macht,
bedeutet das noch lange nicht,
dass es keinen Spaß macht!

Die eigenen Gedanken sind
ausgezeichnete Streithähne.

Manch einer versteht es,
seine Dummheit klug
einzusetzen.

Wer nur logisch denkt,
denkt langweilig.

Während der Verstand
Wissen schafft,
vertreibt er die Weisheit.

Wer seine Gedanken
nicht beherrscht,
wird von ihnen beherrscht.

Wir forschen,
weil wir glauben,
alles sei begreiflich.

Mit zunehmendem Wissen
wächst auch der Zweifel.

Wähle deine Gedanken weise!

Wer alles versteht,
kann nichts mehr lieben.

Wir haben gerne recht
und vergessen darauf,
dass jeder immer recht hat,
zumindest in seiner eigenen Welt.

Die Klugheit hat Hoffnung
und die Weisheit keine Zweifel.

Die größte Herausforderung
für den Verstand liegt darin,
sich dem Glauben hinzugeben.

Die Begrenzung des Verstandes
schließt die unendliche Weisheit aus.

Die Dummheit anderer
sollte man niemals persönlich nehmen.